

ERASMUS – PJ – Estland – Tartu, August-Dezember 2009

Warum Estland in wenigen Worten:

Unheimlich tolles Land, tolle Leute, unheimlich nette freundliche und hilfsbereite Menschen soweit das Auge reicht, wunderschöne Landschaft und (Natur-) Sehenswürdigkeiten, nette Arbeitsbedingungen mit vielen Freiräumen, schnuckelige Studentenstadt mit vielen Jungen Menschen/Studenten und Freizeitmöglichkeiten (Sport, Natur, große Kaufhäuser, Party, Kneipen, Discos...alles was man sich wünscht)

Anreise:

Es gibt aktuell mehrere Möglichkeiten nach Tartu zu kommen:

1) Die wohl billigste ist mit RyanAir von Bremen nach Riga zu fliegen (für ca.30€, Gepäck kostet extra) und von dort dann mit dem Bus (Eurolines/Ecolines, ca10€) in ungefähr 4 Stunden nach Tartu zu fahren. Nachteil ist, dass man meist den ganzen Tag in Riga verbringen muss, weil die Busse nach Tartu nur 2x täglich fahren, nämlich morgens um halb 9 und abends um 19Uhr. Außerdem ist die Gepäckbegrenzung zu beachten. Aber für Besucher beispielsweise, die mit wenig Gepäck kommen ist es eine gute und günstige halbwegs schnelle funktionierende Möglichkeit mal eben Tartu zu besuchen.

2) Die wie ich finde schönste Möglichkeit für die Hinreise ist von Hannover komplett mit dem Bus nach Tartu zu fahren (Ecolines 94€). Kling verrückt, ist aber gar nicht so schlimm wie man es sich vielleicht vorstellt! Man steigt abends gemütlich am ZOB mit reichlich Proviant und soviel Gepäck wie man mitnehmen will in einem Reisebus und durchquert in ca.27 Stunden Ostdeutschland, Polen, Litauen, Lettland und landet zuletzt, nachdem man in Riga umgestiegen ist, etwas müde aber mit vielen neuen tollen Eindrücken in Tartu. Ich kann nur sagen: wenn ihr noch ein bisschen Zeit habt und nicht von jetzt auf gleich da sein müsst ist es unbedingt empfehlenswert die durchaus lange Reise auf sich zu nehmen! Es lohnt sich! Das Baltikum ist landschaftlich superschön und jedes Land ist absolut unterschiedlich. Wenn man auch nur mit einem Bus auf der Straße unterwegs ist bekommt man doch einen ziemlich guten Eindruck von Land und Leuten. Mir war jedenfalls den ganzen Weg lang nicht langweilig und ich würde es jederzeit wieder machen! Fazit: Sehr empfehlenswert!

3) Man kann natürlich auch ganz fliegen...Seit diesem Sommer besitzt Tartu einen kleinen Flughafen, der Flüge nach Riga und Stockholm anbietet. Alles (noch) ziemlich abenteuerlich da, aber das heißt: man kann mit AirBaltic direkt nach Tartu fliegen, wenn man in Riga umsteigt. Im Sommer von/nach Hannover+Hamburg, im Winter leider nur von/nach Hamburg. Ich habe diese Möglichkeit für meine Rückreise genutzt, weil sie zwar nicht die billigste (ca.120€ mit 20kg Freigepäck) aber doch die schnellste und wie ich fand für den Rückweg praktikabelste und bequemste Variante darstellt.

Tipp: Unbedingt über die AirBaltic Homepage buchen! Es gibt dort günstigere E-Tickets!

4) Weitere Flugmöglichkeiten: entweder wie schon erwähnt nach Riga+ 4 Stunden Bus (geht auch von Hannover und Hamburg), oder nach Tallinn (direkt-Flug ab Hamburg) + ca. 2 Stunden Busfahrt nach Tartu (mindestens alle halbe Stunde vom Busbahnhof, ca. 10€, manche Linien auch ab Flughafen). Kosten für den Flug: ca. 150€.

5) Wer gerne Boot fährt kann auch von Rostock mit der Fähre über Helsinki nach Tallinn fahren und von dort weiter mit dem Bus nach Tartu. Dauert auch etwas länger als 24Stunden und kostet je nach reserviertem Platz ab 100€ aufwärts.

Für alle Möglichkeiten gilt: Wer früher bucht spart bares Geld!!!

Praktische Tipps vor Ort:

Ich bin Mitte August im Raatuse angekommen und war quasi die erste im doch recht modernen und gut gepflegten Wohnheim. Es empfiehlt sich ein Kissen, Bettwäsche, Teller+Besteck, ein (längeres) DSL-Kabel und ein bisschen Klopapier mitzubringen! Zunächst sollte man dringend irgendwie die Staub und Fliegenüberreste beseitigen und nachsehen ob vorhandene Sachen auch wirklich benutzbar sind. Wenn man Glück hat haben die Vorbewohner einige Putzutensilien und Küchengegenstände dagelassen, ansonsten muss man sich ALLES selbst besorgen. Gleich nebenan gibt es einen kleinen Supermarkt der täglich (auch Sonntags!) von 9-23Uhr geöffnet hat. Fürs Nötigste reicht es, aber dennoch sind die größeren Supermärkte in ca. 10Min Fußweg (Konsum/Maxima/Selver) erreichbar und eher zu empfehlen, da sie größere Auswahl und generell ein größeres Angebot haben. Bei Maxima im Zeppelin-Einkaufszentrum (Nähe Busbahnhof) gibt es auch günstige Teller ;) Ansonsten bekommt man in Tartu eigentlich alles, was man haben will. Es gibt große Einkaufszentren und viele Kneipen und Discos in unmittelbarer Nähe zum Raatuse.

Die Zimmer sind im Normalfall für 2 Personen (man gewöhnt sich dran und es ist gar nicht so schlimm wie man anfangs denkt!). Immer 3 Zimmer, also 6 Leute haben zusammen eine Küche, Toilette und Dusche (getrennte Räume). Alles relativ klein, nicht wirklich viel Platz (besonders in der Küche), 2 Herdplatten, kein Ofen, keine Mikrowelle, aber es geht! Man gewöhnt sich daran und wenn man es schafft eine ordentlich Putz- und Spülregel aufzustellen (und sich sogar alle halbwegs daran halten) geht das alles eigentlich ziemlich gut. Falls man absolut nicht mit seinen Mitbewohnern auskommt gibt es immer die Möglichkeit das Zimmer zu wechseln oder sogar in ein Einzelzimmer zu ziehen. Aber nach meiner Erfahrung kann ich sagen, dass sich eigentlich immer eine Lösung findet, mit der alle Beteiligten leben können. Außerdem ist es durchaus interessant mit Leuten anderer Kulturen auf engem Raum zusammenzuleben. Man lernt dabei wirklich viel über sich selbst, andere und die Welt! Bei Problemen jeglicher Art hilft die Houselady oder „das Nachtwächterteam“ immer gerne und äußerst bemüht weiter!

Besonders empfehlenswert ist sich möglichst bald eine estnische Telefonnummer zu besorgen. Telefonieren und SMS sind dort ziemlich billig! Gut und günstig ist die Stardikaart von Tele2. Man kriegt sie in jedem Supermarkt oder am Kiosk oder direkt im Tele2-Shop in Kaubamaja (das größte neue Einkaufszentrum). Die Simkarte kostet 45EEK und hat selbigen Wert als Startguthaben. Man kann das Guthaben einfach aufladen und dann je nach Wert Netzintern umsonst oder günstiger telefonieren. ACHTUNG: wer im August kommt und zum Orientierungskurs geht bekommt eine umsonst!! Da ich das nicht wusste als ich ankam hatte ich dann also gleich 2 davon... ;) Die Karten verfallen wenn man sie ein halbes Jahr nicht aufgeladen hat...

Der eben schon erwähnte Orientierungskurs ist übrigens sehr empfehlenswert, auch wenn man selbst zu dem Zeitpunkt eigentlich schon mehr als 2 Wochen da ist und die wichtigsten Dinge schon selbst rausgefunden hat. Zumindest die ersten 2 Tage sind besuchenswert. Man bekommt einige nützliche Tipps und Infos UND die estnische Simkarte! Falls es keinen Kurs gibt oder man nicht hingehen kann/will bekommt man alle nötigen Informationen bei Annika Kalda im Studentenbüro im Hauptgebäude der Uni.

Noch ein Wort zum Thema Aufenthaltserlaubnis: Offiziell darf man sich als EU-Bürger 90Tage lang in Estland aufhalten, das heißt man muss sich zumindest offiziell innerhalb der ersten 3 Monate in Tartu als Bürger anmelden und einen Ausweis beantragen...Allerdings fragt niemals jemand danach ob man es auch gemacht hat!! Auch ohne estnischen Ausweis schmeißt einen nach 3 Monaten niemand raus...auch zurückfliegen ist kein Problem...man kann sich also durchaus gut überlegen ob man das machen möchte oder nicht...

Tutoren: Zu Beginn des Aufenthalts bekommt jeder ausländische Student einen Tutor zugewiesen, der schon länger in Tartu studiert. Wenn man Glück hat kennen die sich auch ein bisschen aus. Meine Tutoren kamen allerdings aus Finnland und haben ziemlich viel aus ihrer Heimat erzählt und konnten meine Fragen teilweise (um nicht zu sagen meistens) nicht beantworten...Es empfiehlt sich also sich selbst um alles wichtige zu kümmern. Die Esten sind generell überaus freundlich und hilfsbereit! Fragen lohnt sich also. Und die meisten sprechen entweder Englisch (lernen inzwischen alle in der Schule) oder (erschreckend) viele verstehen auch Deutsch! Und auch mit Händisch und Füßisch kommt man erstaunlich gut zurecht ohne komische Blicke zu ernten...man freut sich wenn man helfen kann und alle geben sich wirklich Mühe oder holen in 3-2-1 jemanden ran, der einen versteht. Wer russisch kann hat sicher keinerlei Verständigungsprobleme, wobei gesagt sei, dass die Esten den Russen nicht besonders liebevoll gegenüberstehen...Im Supermarkt hilft auch ein kleines Wörterbuch weiter (sehr empfehlenswert! bei Amazon für ich glaub ca.30€). Viele estnische Begriffe sind den deutschen sehr ähnlich, sodass beispielsweise wohl jeder noch erraten kann, dass „kartuli“ Kartoffel heißt und „politsei“ die Polizei ist...Also keine Angst, ein bisschen Kreativität ist gefragt und ansonsten: alles wird gut! Und man gewöhnt sich superschnell daran, dass man alles nur so halb versteht. Reicht aber meist auch vollkommen ;)

Noch ein Tipp: wer ein bisschen durchs Land reisen will (was man unbedingt tun sollte!) fährt am besten zumindest in größere Städte mit dem Bus. Es gibt regelmäßige Verbindungen quasi überallhin zum verdammt kleinen Preis. Tickets gibt's an den Schaltern am Busbahnhof. Für Ausflüge nach Riga oder sonstige grenzüberschreitende Strecken sind Ecolines oder Eurolines die günstigste Möglichkeit und sehr zu empfehlen!

Es gibt auch einige wenige Zugverbindungen, allerdings sind die nicht ohne Grund selten und spottbillig...Autovermietungen gibt es auch genügend. Eine ist gleich neben dem Wohnheim, man bekommt auch ein bisschen Rabatt. Wenn man sich also mit mehreren auf den Weg machen will, sollte man durchaus diese Möglichkeit in Betracht ziehen. Benzin ist in Tartu mit umgerechnet ca. 1€/L sehr günstig.

In Tartu selbst ist ein Monatsbusticket für Studenten (135EEK=8€) sehr zu empfehlen. Man kommt günstig quasi überall hin, wo man hin will, wenn man erstmal das Prinzip der Buslinien verstanden hat. Sie fahren nicht wie hier in Deutschland von A nach B und wieder zurück, sondern immer im Kreis! An jeder Haltestelle hängen Fahrpläne aus, auf denen auch alle Haltestellen stehen wo die jeweilige Linie hält. Die Busse sind zwar nicht besonders modern sondern doch eher klapprig und längst an der Reihe ausgemustert zu werden, aber sie fahren und man kommt an...Die Tickets gibt's an jedem R-Kiosk. Einzelfahrt-Tickets kann man auch beim Busfahrer kaufen, sind allerdings teurer als im Kiosk (das doppelte für Studenten!)

Ansonsten kann man alles auch ganz gut zu Fuß erreichen. Tartu ist ja nicht sooooo groß und das Raatuse liegt quasi mitten in der Stadt...falls man irgendwo ein Fahrrad auftreiben kann wäre das sicherlich auch nicht verkehrt. Ich habe mir zeitweise eins von einem estnischen Freund geliehen, aber auch ohne wäre ich sicherlich überall angekommen...

Generell gilt: die ISIC-Card ist in Estland, Lettland und Litauen überaus hilfreich!! Es gibt sehr viele Discounts, die man NUR mit der Karte bekommt und nicht für andere Studenten gelten. Wer sich in Deutschland noch keine besorgt hat: In Tartu kostet sie 100EEK (ca.6€). Generell gibt es sehr viele Rabatte für Studenten, fragen wo's nicht dransteht lohnt sich!!

Krankenhaus und PJ:

Das Tartu Ülikooli Klinikum besteht aus vielen Gebäuden, die über die ganze Stadt verteilt sind. Alle Chirurgischen Abteilungen sind im Gebäude „Puusepa 8“ untergebracht. Am besten fährt man vom Raatuse Wohnheim mit dem Bus von der Haltestelle „Atlantis“, die ca. 4

Minuten Fußweg entfernt ist mit der Linie 7 bis „Maarjamõisa“ (direkt vor der Klinik) oder mit der Linie 1 bis „Kaare“ (+5 Minuten Fußweg). Die Fahrt dauert knapp 15 Minuten.

Das Krankenhaus selbst ist moderner als man sich das vorstellt. Theoretisch können alle Möglichen Untersuchungen gemacht werden, der Unterschied zu deutschen Krankenhäusern ist allerdings, dass nicht sofort jeder Patient alles bekommt, sondern man auch mal überlegt ob und was eigentlich sinnvoll ist und was nicht. Die OP-Säle sind vor kurzem komplett neu ausgestattet worden. Da Estland allerdings hart von der Wirtschaftskrise getroffen wurde und das Geld knapp ist gibt es momentan starke Restriktionen, wer wann und ob überhaupt operiert wird. So kam es recht häufig vor, dass in meiner Abteilung (Üldkirurgia=Allgemeinchirurgie) nur 3 Tage die Woche operiert worden ist, meistens Schilddrüsen, Gallenblasen und Hernien. Jeden zweiten Tag war ein Assistent für die Notaufnahme zuständig, sodass man mit etwas Glück einige akute Abdomen und Blinddarmentzündungen gesehen + mitoperiert hat. Was ich sehr beeindruckend fand war, dass man nett gefragt wurde, ob man denn assistieren könnte und nicht einfach gesagt bekam was man zu tun und zu lassen hatte. So habe ich nach einiger Zeit zunehmend meine Vormittage in anderen OPs zugebracht, da ich nicht immer das gleiche sehen wollte...Man wurde jedenfalls immer sehr freundlich willkommen geheißen, durfte immer zuschauen und manchmal sogar spontan assistieren, wenn man wollte. Mindestens einmal pro Woche war ich mit meinem Oberarzt, der übrigens recht gut deutsch sprach, in der Poliklinik. Dorthin müssen alle Patienten, bevor sie elektiv operiert werden können oder wenn sie stationär zwar entlassen wurden, aber weitere Behandlung nötig ist (Wundversorgung, Fäden ziehen usw). Mit etwas Glück bekommt man dort auch mal das ein oder andere seltenere spannende Krankheitsbild zu sehen.

Ich durfte im OP durfte assistieren und nähen und in der Poliklinik schon mal ein kleines auffälliges Muttermal herauschneiden, Befunde ertasten und Patienten untersuchen, aber viel selber machen war vor allem wegen der sprachlichen Schwierigkeiten nicht immer möglich. Trotzdem bin ich sehr zufrieden und bereue es nicht nach Estland gegangen zu sein. Also für alle, die (wie ich) nicht besonders an Chirurgie interessiert sind und eine tolle Zeit genießen wollen ist Tartu eine sehr gute Wahl! Ich war jedenfalls sehr zufrieden, auch wenn es nach einiger Zeit auf Station doch ein bisschen langweilig wurde. Aber dafür konnte man dann die Zeit nutzen um entweder etwas nachzulesen und andere OPs anzuschauen.

Als Fazit kann ich also nur sagen: jederzeit wieder! Total toll! Sehr zu empfehlen!! Estland ist wirklich ein wunderschönes kleines, unentdecktes Land. Die Esten sind sehr stolz auf ihr Land und freuen sich, wenn man sich ein bisschen für die Kultur und die Landschaft interessiert. Man gewöhnt sich superschnell an das stressfreie Leben, was die Einheimischen trotz noch so turbulenter Zeiten an den Tag legen. Angenehm wenn nicht immer alles 100%ig perfekt sein sondern einfach nur funktionieren muss. Auch wenn man sich doch das ein oder andere Mal beim Blick in die Hinterhöfe und Wohnungen erschreckt: ich bin sicher Estland wird mich in nicht allzu ferner Zukunft wieder sehen! :)

Dezember 2009